



Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	101 Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Tobias Ringel +49 202 563 6482 tobias.ringel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.01.2026
	Drucks.-Nr.:	VO/0016/26 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.02.2026	BV Barmen	Entgegennahme o. B.
04.02.2026	BV Elberfeld	Entgegennahme o. B.
05.02.2026	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Bauen und Standortmarketing	Entgegennahme o. B.
19.02.2026	Haupt- und Personalausschuss	Entgegennahme o. B.
23.02.2026	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
"InnenBandStadt" - Abschlussbericht und Dokumentation des Förderprojekts		

Grund der Vorlage

Das Ressort Stadtentwicklung und Städtebau hat von 2022 bis 2025 das Projekt „InnenBandStadt“ im Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ umgesetzt. Der Rat der Stadt Wuppertal hat am 14.02.2022 die Bewerbung und die Umsetzung nach dem vom Ressort Stadtentwicklung und Städtebau eingereichten Konzept beschlossen (VO1415/21). Die Verwaltung hat seitdem in fünf Zwischenberichten¹ über die Umsetzung berichtet. Mit dem 30.11.2025 endete das Förderprojekt.

Beschlussvorschlag

Die Gremien nehmen den Bericht ohne Beschluss entgegen.

Unterschrift

Ohrndorf

Das Gesamtprojekt „InnenBandStadt“ hat sich räumlich mit der Talachse zwischen Robert-Daum-Platz und Werther Brücke vor dem Hintergrund des Strukturwandels der Innenstädte beschäftigt. Aus dem Stadtentwicklungskonzept (STEK) - am 26.09.2019 vom Rat der Stadt beschlossen- wurde für den Fokusraum „Wuppertals urbane Lebensader“ als Konkretisierung und Entwicklung eine Innenstadtstrategie im Förderprojekt erarbeitet. Das bewilligte Förderprojekt „InnenBandStadt“ verfolgte ein kombiniertes Vorgehen aus Strategieentwicklung mit gleichzeitiger operativer Umsetzung.

¹ VO/1561/22, VO/0699/23, VO/0026/24, VO/0988/24, VO/0408/25

Das Projekt wurde gemeinsam durch die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, Wuppertal Marketing GmbH und die Stadtverwaltung umgesetzt. Die Projektleitung lag im Ressort Stadtentwicklung und Städtebau.

Umsetzungsschritte seit der letzten Berichterstattung (VO/0408/25)

Gründungswettbewerbs „stadtwärts.sichtbar.gründen.“

Bis zum Ende des Projektes wurden durch die Wirtschaftsförderung für elf Nutzungskonzepte passende Ladenlokale angemietet. Davon konnten sich einige nachhaltig etablieren: Zum Stichtag 30.11.2025 liefen sechs Konzepte noch am angemieteten Standort weiter. Von den anderen Projekten waren zwei als temporäre Pop-Up-Konzepte geplant, zwei Projekte sind in ein anderes Ladenlokal umgezogen und ein Konzept hat sich für den stationären Handel als nicht wirtschaftlich erwiesen und wurde geschlossen.

Das Teilprojekt ist in Kapitel 6 der Broschüre „Impulse“ (Anlage 2) aufbereitet.

Kaufhof-Gebäude

In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro wurde ein Verfahren zur Umgestaltung von sechs Kaufhofschaufenstern durchgeführt. Am 30.09.2025 wurde die „Schaufenster-Galerie“ eröffnet. Dazu wurden die Schaufenster durch das Ressort Stadtentwicklung und Städtebau angemietet. Nach dem 30.11.2025 wurde die Anmietung aus Ressortmitteln finanziert, um die Galerie über die Weihnachtszeit bis Ende Januar weiter zu erhalten.

Das Teilprojekt ist in Kapitel 7 der Broschüre „Impulse“ (Anlage 2) aufbereitet.

Platz am Kolk

Die im Frühjahr 2025 angekündigte und über Bürger*innenbeteiligung qualifizierte Konzeption zur Umgestaltung des Platzes wurde bis zum Sommer 2025 zur Umsetzungsreife gebracht. Die technische Planung und das Vergabeverfahren wurden durchgeführt. Eine Tischlerei konnte daher erst Ende September beauftragt werden. Diese hat bis zum 30.11.2025 die Holzarbeiten für die Landschaft aus Hochbeeten, Sitzgelegenheiten und Stegen umgesetzt. Zusätzlich wurden auf und um den Platz noch elf Radbügel und eine E-Scooter-Aufstellfläche installiert, sowie Mülleimer aufgestellt. Zudem wurde ein Kultur-Info-Kasten gebaut, in dem Kulturakteur*innen aus dem Umfeld auf Projekte hinweisen können. Es beteiligten sich das REX-Kino, die Bergische Musikschule, der Neue Kunstverein, das Medienprojekt und das Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater.

Eine offizielle Eröffnung ist temperaturbedingt für das Frühjahr geplant. Überlegungen und Rahmenbedingungen für die weitere Nutzung des Platzes am Kolk werden durch eine separate Vorlage in die Bezirksvertretung Elberfeld eingebracht (VO/0096/26).

Weitere Informationen zum Prozess finden sich in der Broschüre „Impulse“ (Anlage 2) am Ende des Kapitels 5

Innenstadt-Strategie

Das projektbegleitende Büro Urban Catalyst hat die Strategieerarbeitung in drei Phasen eingeteilt. Während schon 2023 die erste Phase „Orientieren“ bearbeitet wurde (vgl. Broschüre „Kompass“ – Anlage 1) wurde in der zweiten Phase „Testen“ an verschiedenen Projektbausteinen gearbeitet (vgl. Broschüre „Impulse“ – Anlage 2, Kapitel 1 bis 5). Seit Herbst 2024 sammelte Urban Catalyst in der dritten Phase „Verstetigen“ die Ergebnisse der einzelnen Projektbausteine und entwickelte daraus die Strategie (vgl. Broschüre „Strategie“ – Anlage 3).

Die Veranstaltungen haben jeweils unterschiedliche Akteursgruppen angesprochen, sodass Politik, Stakeholder*innen, Fachleute, Kinder, Studierende und die Bürger*innenschaft Gelegenheit hatten, sich in den Prozess einzubringen:

- Auftaktforum im November 2023

- InnenBandStadt-Expo-Woche mit verschiedenen Veranstaltungen und Beteiligungsstand beim Langen Tisch im Juni 2024
- Online-Dialog im Juni 2024
- Fachworkshop City-Akteure (IGs, Verbände, IHK) im Januar 2025
- Fachworkshop Verwaltung im Juni 2025

Am 19. November 2025 wurde im Rahmen des Abschlussforums auf die umgesetzten Projektbausteine zurückgeschaut und Einblick in die Ergebnisse der Strategieentwicklung gegeben.

Zur Dokumentation der Förderprojekte und als Fundus der zentralen Erkenntnisse wurden drei thematische und damit zielgruppenspezifischen Broschüren durch Urban Catalyst aufbereitet:

- Kompass – Grundlagen, Analyse, Charta
- Impulse – Prozessdarstellung der Ideenfabriken, Reallabore, Platz am Kolk, Expo-Woche, Beteiligungsmöglichkeiten, Gründungswettbewerb,
- Strategie – Visionen, Handlungsfelder, Strategien, Handlungsansätze und Instrumente als Ergebnis des Prozesses.

Fazit und weiteres Vorgehen

Die mit dem Projekt erarbeitete Strategie zeigt Ansätze und Instrumente für weitere Aktivitäten auf. Sie umfasst bewusst keine Maßnahmen mit einem Umsetzungsversprechen. Es wird mit einem Fokus auf die nächsten zehn Jahre aufgezeigt, welche Themen und Aspekte für den Raum der Talachse mit den beiden Zentren eine Rolle spielen werden. Dabei werden städtebauliche, verkehrliche und umweltbezogene Aspekte integriert betrachtet. Bei möglichen Förderaufrufen, konkreterer Planung oder privatwirtschaftlichen Immobilienprojekten kann die InnenBandStadt-Strategie als Orientierungsrahmen dienen.

Die zentralen Erkenntnisse wurden in der Broschüre Strategie (Anlage 3) aufbereitet.

Das Förderprojekt hat die Entwicklung einer Strategie in einen „Learning by Doing“-Prozess eingebunden.

Im Spannungsfeld von oft langwierigen Städtebau(förder)projekten und kurzfristigem Handlungsbedarf haben sich temporäre Aktionen als wertvolles Instrument erwiesen. Beispielgebend sind hier die Start-Ausstellung der „Neuen Kunsthalle Barmen“ auf dem Geschwister-Scholl-Platz oder die Outdoor-Ausstellung und Performance von „[Con]temporary Wuppertal“.

Im Zuge der Reallabore wurde das starke bürgerschaftliche Engagement und das Potenzial kreativen Stadtmacher*innen Wuppertals deutlich. Dazu zählten neben bekannten Initiativen und Kulturschaffenden auch neue Akteur*innen, die im Prozess für die Innenstadt aktiviert werden konnten.

Durch den Gründungswettbewerb ist es gelungen, neue Nutzungen in den Innenstädten zu etablieren. Er belegt, dass es nicht an unternehmerischen Ideen mangelt. Barrieren liegen eher in der Ansprechbarkeit und Mieterwartungen (insb. ortsfremder und institutioneller) Eigentümer*innen oder nur bedingt vor Ort auflösbare bürokratische Rahmenbedingungen. Das Beispiel des oberen Werth zeigt wie sich mit geförderten Maßnahmen (z.B. Café Prio mit Fahrrad-Reparatur-Café und Neuansiedlung KALA-Solution), und privaten Investitionen (Schwebodrom, Umbau Rundschau Passage durch Rossmann) Innenstädte entwickeln lassen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Ja, positive Auswirkungen

Begründung: Die Klimafolgenanpassung gehört zu den Schlüsselthemen der Innenstadtentwicklung und wurde daher berücksichtigt.

Kosten und Finanzierung

Im Förderprojekt standen 2.720.000 € aus dem Förderprojekt Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren des Bundes zur Verfügung. Die Förderquote betrug 90%. Mit Abschluss des Projektes sind davon rund 2.250.000 € verausgabt worden.

Zeitplan

Das Förderprojekt lief bis November 2025 und ist nun abgeschlossen.

Anlagen

Anlage 1: Kompass – Analyse und Orientierung

Anlage 2: Impulse– Ergebnisse und Erfahrungen aus der Test- und Erprobungsphase

Anlage 3: Strategie – Ein Fahrplan für die Innenstadtentwicklung